

# Gegen die Nacht ankämpfen kannst du nicht, aber du kannst ein Licht anzünden

Autor(en): **E.T.**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Das Schweizerische Rote Kreuz**

Band (Jahr): **92 (1983)**

Heft 1

PDF erstellt am: **11.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



**Nr. 1 1. Januar 1983**  
92. Jahrgang

**Verlag**  
Schweizerisches Rotes Kreuz  
Rainmattstrasse 10, 3001 Bern  
Telefon 031 66 71 11  
Postcheckkonto 30-877

**Redaktion**  
Esther Tschanz  
Jahresabonnement Fr. 22.-,  
Ausland Fr. 28.-, Einzelnummer Fr. 3.-  
Postcheckkonto (Vogt-Schild AG) 45-4  
Erscheint alle 6 Wochen

**Administration und Druck**  
Vogt-Schild AG, Druck und Verlag  
Dornacherstrasse 39, CH-4501 Solothurn  
Telefon 065 21 41 31, Telex 34 646

**Inseratenverwaltung**  
Vogt-Schild AG, VS-Annoncen  
Kanzleistrasse 80, Postfach, CH-8026 Zürich  
Telefon 01 242 68 68, Telex 812 370

## **Inhalt**

### **Liebe Leser und Rotkreuzfreunde**

Neujahrsgruss des Präsidenten

### **Mit Euch – für Euch**

Der Auftrag: dort und dann zu helfen, wo es nötig ist

### **Kindergeschichten aus Kambodscha**

#### **Überleben als oberste Maxime**

#### **Im Hause des Menschenfressers**

– ein Märchen zum Frieden

### **Frauen für den Frieden**

#### **Der Zentrale Suchdienst des Internationalen Roten Kreuzes**

#### **Strafentlassene nicht allein lassen**

#### **Contact SRK**

#### **Ziel: wirksamere Zusammenarbeit**

(Gesamtschweizerische Präsidentenkonferenz)

## **Titelbild**

«Vom Krieg zum Frieden.» Wie kommen wir aus der Sackgasse des wahnwitzigen Rüstungswettlaufs heraus?

## **Bildnachweis**

Titelbild, Seiten 13, 15: Unesco-Kurier Nr. 3, 82. Seiten 6, 8, 9, 10, 11, 12: SRK/M. Hofer, H. R. Aebersold. Seiten 14, 16: «Der Überblick», Zeitschrift für ökumenische Begegnung und internationale Zusammenarbeit, Hamburg, Seite 19: Keystone. Seiten 20, 22, 29: IKRK. Gedicht Seite 6: Aus «Aufklang und Übergang»

Die in der Zeitschrift von den einzelnen Autoren vorgebrachten Meinungen decken sich nicht unbedingt mit der offiziellen Haltung des Schweizerischen Roten Kreuzes und sind für dieses nicht verbindlich.

## **Gegen die Nacht ankämpfen kannst du nicht, aber du kannst ein Licht anzünden**

Ist Krieg unabwendbar? Oder wird der Mensch einmal so weit aufsteigen, dass er auf Gewalt zur Durchsetzung seiner Interessen verzichtet? Dazu müsste er von Eitelkeit, Habgier und Machthunger frei und ohne Furcht sein. Dass er in den nächsten Jahrhunderten so weit kommen werde, ist zu bezweifeln. Kein Krieg heisst ja auch noch nicht Frieden. Mit den Atomwaffen ist jedoch eine so furchtbare Drohung verbunden, dass ihre Anwendung unter allen Umständen verhindert werden muss.

Es braucht dazu politische Entscheide; diese können aber auch nur aus der persönlichen Einstellung des einzelnen erwachsen, die wiederum auf der Achtung des Nächsten beruhen muss, wenn sie beständig und wirksam sein soll. Mit Hass – gegen die «Oberen», die Militärs, die Kriegsmaterialfabrikanten, die Reichen, die Kommunisten, die Kapitalisten, die Fremden usw. – wird man nichts verbessern.

Wir müssten uns mehr auf die Macht des Guten verlassen, Samen der Friedfertigkeit säen, kleine Gesten der Toleranz und Grossmut hervorbringen, Andersdenkende anhören, unsere Aufmerksamkeit auf Positives statt Negatives lenken; wenn man die Nacht nicht verscheuchen kann, wenigstens ein kleines Licht anzünden!

In diesem Heft wird das für das Rote Kreuz bedeutsame Thema des Wettrüstens angeschnitten. Nicht Angst soll geschürt, sondern Mut zu neuen Lösungen geweckt werden.

E. T.